

AM GOETHEANUM
DORNACH, Schweiz

Vortrag von Dr. Rudolf Steiner, München, Adalbertstrasse 55

am 15. Mai 1907.

Nachschrift 2

Die Apokalypse IV.

Wir haben in unseren Betrachtungen der Apokalypse denjenigen Punkt erreicht, der uns zum sogenannten 3. Briefe führt. Dieser 3. Brief stellt uns - ganz im Sinne, wie wir das bei den zwei ersten Briefen gesehen haben - sozusagen das Entwicklungsgeheimnis eines bestimmten geographischen Territoriums dar. Wir müssen, um uns in den folgenden Gedankengang hineinzufinden, nochmals uns kurz vor die Seele rufen, welches die Grundtendenz und das Ziel der Apokalypse ist.

Wir haben gesehen, dass die Apokalypse zunächst ein Einweihungsbuch ist, das uns schildert, welche Stufen der einzuweihende Mensch durchzumachen hat, wenn er sich hinaufentwickeln will bis zum höchsten Schauen der geistigen Welt. Wir haben gesehen, dass als erste Stufe anzusehen ist die Erkenntnis des physischen Planes nach allen Seiten, dass er sich dann zu erheben hat zum Astralplan und dann zum Devachanplan. Uns ist klar geworden, dass der Mensch, der sich zum Astralplan erhebt, umgeben ist von einer Welt, die gegen unsere - zum Vergleich - wie von Bildern umgeben ist. „Bilder“, - was wir so in unserer ärmlichen Sprache „Bilder“ nennen, das ist viel wirklicher, viel realer, als das, was hier vorhanden ist. Diese Bilder, die der Seher erlebt, sind die Grundkräfte der physischen Welt. Die physische Welt ist daraus herausgestaltet. - Hat der Mensch sich dazu durchgearbeitet, dann erhebt er sich zur Devachanwelt; Diese Bilderwelt wird dann durchtönt von den sogenannten Sphärenklängen, die das innere Wesen der Dinge selbst ausmachen. Wenn der Seher sich erhebt vom Astralen zum Devachan, dann hört er zum ersten Male das, was die pythagoräische Schule als „Sphären-Musik“ bezeichnet. Nur äusserlich abstrakt drückt sich das darin aus, was wir höhere Zahlen nennen. Aber was sind die gewöhnlichen Zahlen & Masse, wie die Zahlen

von denen der Physiker spricht, wenn er die Wellenbewegung findet, wenn er von Schwingungen und Wellenformen redet, - was ist das im Vergleich zu dem, was unser Ohr vernimmt, wenn es die Töne selbst hört. Was in den philosophischen Büchern von „Zahlen-Mystik“ steht, ist nichts weiter als ein Lallen; was aber der Pythagoräer meint, ist das, was der Seher wahrnimmt, wenn das geistige Ohr geöffnet ist, - wenn es die Klänge hört, die die Wellenbewegung bewirken oder das, was sich in solcher Wellenbewegung ausdrückt.

Nicht irgendwo anders ist die devachanische Welt. Sie können an demselben Ort stehen bleiben, und Sie können erleben, dass die physische Welt versinkt und sich mit Farben & Formen belebt, - und dann können Sie erleben, dass diese Lichtwelt von Tönen durchklungen wird. - Wie die christliche Mystik diese Welt schildert, finden Sie in der Apokalypse beschrieben.

„Erhebst du dich zu jenem hohen Zustand wie der Diener des Herrn, dann erlebst du zuerst, was auf dem physischen Plan vorgeht“, und das wird uns in gewisser Weise in den 7 Briefen an die 7 Gemeinden geschildert, und die Erleuchtung, die wir errungen durch die Erkenntnis des physischen Planes, wird in Zeichen gesetzt in diesen 7 Siegeln. - Indem sich der Mensch erhebt zum Astralplan, erlebt er die Bilder - & Formen-Welt, die lichtdurchflutete. Das wird uns gezeigt in dem Bilde, wie der Mann umgeben ist von den 4 Tieren und wie aus einer Hand das Lamm das Buch empfängt mit den 7 Siegeln; indem diese Bilder Siegel entsiegelt werden, tritt uns die astrale Welt entgegen, und die posaunenden Engel bedeuten die Sphärenharmonie auf dem Devachan-Plan.

So tritt Ihnen in der Apokalypse ein Einweihungsbuch entgegen, ein solches ist aber immer zugleich ein prophetisches Buch und das ist so zu ^{ver-}ent-
^{stehen,}~~schließen~~, dass derjenige, welcher die Ereignisse des Astral - & des Devachan-Planes erlebt, zu gleicher Zeit auch Ereignisse der Zukunft erlebt, so dass hier ein tiefes Geheimnis der Zukunft verborgen ist. Was heute in der Gegenwart auf einem höheren Plan ist, ist in der Zukunft auf dem physischen Plan.

~~Sie~~ also versetzen Sie sich mit dem Seher gegenwärtig auf dem Astralplan. Heut kann sich der Seher zu dieser Welt nur erheben, wenn ihm das geistige Auge geöffnet ist. Denken Sie sich alles, was Sie auf dem Astralplan erleben, *condensiert*, fest geworden wie Wasser zu Eis, dann haben Sie den Zustand, in dem Ihre eigene physische Welt in der nächsten Zukunft sein wird. Was heut astral Gegenwart ist, ist physisch Zukunft, sodass also der Seher den Zukunfts^{zu}stand der Menschheit heut auf dem astralen Plan sehen kann. Einweihung^a bedeutet also zu gleicher Zeit eindringen in die Geheimnisse des zukünftigen Geschehens. - Das nun, was der Seher auf dem Devachan-Plan hören kann, wird in einer ferneren Zukunft, die auf die eben genannte folgen wird, physisch sein.

Nun betrachten wir heut von diesem Gesichtspunkt aus einmal die Entwicklung der Menschheit.

Was der Mensch heut auf dem physischen Plan kennen lernen kann, ist der Gegenstand unseres äusseren, verstandesmässigen Wissens. Gegenwärtig leben wir in dem Hauptzustand des Erdenlebens, den wir die 5. Haupttrasse nennen. Der 6. Hauptzustand wird ja derjenige sein, in dem das, was heut für den Seher als der wirkliche - aber noch auf dem Astral-Plan befindliche Christus Jesus ist, hier auf dem physischen Plan sein wird; und ebenso werden alle Dinge, die der Seher heut auf dem Astralplan sieht, in dem 6. Hauptabschnitt auf dem physischen Plan physisch sein. In dem 7. Hauptabschnitt werden Dinge physisch sein, die heut nur auf dem Devachan-Plan hörbar sind. Also schildert der Eingeweihte in der Apokalypse 1) die Einweihung, 2) ein prophetisches Buch. Diese prophetische Weisheit wollen wir nun näher betrachten, wie sie den Sinn unserer Menschheitsentwicklung erfasst.

Sie haben gehört, dass in der Apokalypse auf recht schlimme Zustände auf unserer Erde hingedeutet wird, - auf recht verheerende Zustände.

Wir haben gerade die Aufgabe der Theosophie innerhalb unserer Menschheitsentwicklung betrachtet. - Sehen wir uns einmal den Zukunftszustand

es werden furchtbare, die Erde verwüstende Zustände sein, und die Menschen werden in einem moralischen Zustande sein, wo der Egoismus auf eine Höhe gelangt sein wird, wogegen der heutige Zustand ein Kinderspiel ist. Und wie ist es denn, - so könnte jemand fragen, - in der Zukunft mit den heutigen Seelen, - sollen sie verurteilt sein in einer niedrig stehenden Menschheit in einer bösen Rasse sich zu verkörpern?" Das müssen wir mit einem entschiedenen "Nein" beantworten. Eine wunderbare Sage schildert uns gerade den Entwicklungszustand der Seele. Die Seele ist in einer anderen Entwicklungslinie als der Leib des Menschen. Den Unterschied zwischen Seelen - & Rassenentwicklung können Sie sich klar machen, wenn Sie auf die Vergangenheit blicken. Die Seelen waren unzähligemal in der atlantischen Rasse verkörpert; Sie alle waren damals Atlantier. Die Seelen haben sich herausgearbeitet und die Menschenleiber, die stehen geblieben sind, sind in Dekadenz verfallen, im Niedergang begriffene Rassen. Die Seelen verlassen die Rassenkörper und steigen zu höheren Rassen auf. Die Menschen, die mit dem Grundbösen behaftet sind, werden nicht die Seelen in sich haben, die sich bestreben, über den gegenwärtigen Zustand hinaus zu einem höheren aufzurücken. Die Seelen, die ihre Entwicklung durchmachen, sich erheben über sich selbst, werden sich neue, anders geartete Körper in der 6. Grundrasse erarbeitet haben. - Aber es gibt etwas, was man in der christlichen Esoterik das Verschmelzen des Menschen mit seiner Rasse nennt. Wenn Sie einen Menschen vor sich haben, der sich sagt: ich will mich über das, was ich heute zu geben vermag, zu höherem erheben! - und dagegen einen anderen, der da sagte: ich bleibe in dem Leben was mich heute umschliesst! - so ist dagegen ein grosser Unterschied. Diejenigen, die nicht hinausstreben aus der heutigen Configuration, die verschmelzen mit der Rasse, die werden damit verurteilt sein, die Leiber der zurückgebliebenen späteren Rassen weiter zu führen.

Wenn wir zu den grossen Führern der Menschheit hinblicken, die die Pfadfinder sind, so sehen wir so zu ihnen auf, dass sie die Führer sind,

die uns den Weg zeigen, wodurch wir herauskommen können aus der Rassenentwicklung, um künftig in Leibern zu wohnen, die eine grössere Vollkommenheit haben. Diese Tatsache nun, dass der Mensch sagen kann: ich will stehen bleiben! wird ausgedrückt in der Sage, die seit langer Zeit lebt und die verschiedensten Erklärungen gefunden hat, - die aber auch nur durch die Theosophie ihre Klärung finden kann. Denken Sie Sich den Pfadfinder, den wir den Christus Jesus nennen, der hinweist auf den Punkt, den wir in der Apokalypse eben besprochen haben, wo er am meisten hindeutet auf die Stelle, wo er er spricht von dem Ueberwinden des Lebens über den Tod; - und wenn Sie eine Menschenseele am Wege sitzend finden, die nichts davon wissen will, - was tut die?! Sie muss immer wieder und wieder geboren werden in der Rasse, weil sie abgewiesen hat den Finger des Erlösers. - Diese Tragik drückt sich in der Ahasversage aus; Ahasver - der ewige Jude - hat sich sein Schicksal geschaffen, weil er den Finger des Erlösers von sich gewiesen hat.

Wir müssen also unterscheiden zwischen der Entwicklung der Seele und der Entwicklung der Rasse, und dargestellt wird uns, wie die Seelen immer höher und höher steigen. - Dargestellt wird uns aber auch, wie die Rassen immer sinken und sinken - in furchtbarer Weise.

Nun haben wir auseinandergesetzt, wie uns die Entwicklung der Gegenwart in den 7 Briefen geschildert wird. Wir denken uns die Briefe so, dass sie an 7 Gemeinden unseres Erdkreises gerichtet sind.

Wenn wir unsere Erde in 7 Kreise geographisch einteilen, so ist an jeden ein Brief gerichtet. Das erste Territorium ist ein solches, indem der heutige Erdmensch besonders arbeitet, um seinen physischen Leib zur Vollkommenheit zu bringen, damit er höher gestaltet werde. Das 2. ist eines, wo der Aetherleib - und das dritte, wo der Astralleib besonders gepflegt wird. So haben Sie bei den Territorien in dem einen Teil das eine - in dem anderen das andere zu suchen. Denken Sie Sich diese Gebiete auf der Erde verteilt; Was wir verschiedene Stämme nennen, hegt und pflegt im besonderen verschie-

dene Teile, - ein Volk besonders den physischen Teil, ein anderes etwas anderes. Wir haben aber erwähnt, dass es nicht zutrifft, wenn jemand sagt, dass dort nur der Astralleib, - dort nur der physische Leib gepflegt wird. In den verschiedenen Inkarnationen müssen wir mit unseren Seelen hintereinander durchmachen, was für die einzelnen Gebiete gilt, und die 7 Briefe sind so an jeden Menschen gerichtet, indem er die 7 Stufen der Entwicklung durchmachen muss. Der an die Gemeinde von Ephesus ist an das Territorium gerichtet, wo besonders der physische Leib seine Pflege findet, und einzelne Worte charakterisieren wunderbar gerade diese Weise.

Der dritte Brief an die Pergamer geht an das Gebiet, wo der Astralleib besonders gepflegt wird.

Halten wir verschiedene einzelne Tatsachen, die wir im Laufe der Zeit gefunden haben, aneinander. - Die Entwicklung des Menschen geht so vor sich, dass das Ich hinunterarbeitet in den Astralleib, ihn durchgeistigt, und dass wir denjenigen Teil, den wir von dem Ich aus bearbeiten, mit den Worten das „Geistselbst“ oder „Manas“ bezeichnen. Den „Astralleib pflegen“ heisst also Manas hineinarbeiten. So viel Sie Ihren Astralleib gepflegt haben, so viel haben Sie Manas hineingearbeitet. In der christlichen Esoterik ist mit dem Worte Manna dasselbe wie Manas gemeint, und was in der Bibel mit Manna angedeutet wird, ist das, wo wir von dem Einfließen der manasischen Natur sprechen.

Lesen wir einmal im 3. Briefe: „Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Manna.“

Das ist also deutlich angegeben; und wir haben auch bei jedem Brief die Kehrseite angedeutet, dass derjenige, der diese Entwicklung nicht durchmacht, den Leib hinunterbringt, - ihn in Niedergang bringt. In der christlichen Esoterik wird das Niedergehen des Astralleibes sogar in einer sehr radikalen Weise angedeutet. - In der lemurischen Zeit ist das höhere Seelische

in die drei menschlichen Glieder hinuntergestiegen. Erinnern Sie sich auch daran, dass damals die äussere Menschennatur auf einer Stufe war - ungefähr etwas höher, als unsere heutigen höchsten Tiere. Der Mensch hat von dieser Zeit an immer an der Ausgestaltung seines Astralleibes gearbeitet, da die Seele auf diesen Leib angewiesen war, der, als die Seele zuerst in ihn hineingetreten ist, fast auf der Stufe der Tierheit war. Gerade darin besteht der Fortschritt der Menschheit, dass sie an dem Astralleib arbeitet, dass sie die tierischen Affekte & Triebe läutert. - Nehmen wir einmal das Gegenteil an, - dann ist ^{nicht} die Folge, dass der Astralleib stehen bleibt, sondern dass er heruntersinkt in einen tieferen Zustand, als er dazumal war, und das Vernachlässigen wird dargestellt als die Anfechtungen des Satan. „Satan“ ist, für den christlichen Esoteriker eine Wesenheit, die ihn verführt, seinen Astralleib nicht höher - sondern herunter zu bringen. Wenn uns der Apokalyptiker die Kehrseite schildern will, so wird er sagen: Wenn ihr den Astralleib entwickelt, so gottesst ihr von dem sinnlichen Manna; es gibt aber auch Territorien, die den Astralleib nicht pflegen, - so erleiden sie die Anfechtungen des Satan. - Dieses Herunterziehen des Astralleibes beschreibt er: „Ich weiss, was du tust, und wo du wohnest, da des Satans Stuhl ist.“

Ebenso ist der 4. Brief - an die Gemeinde von ^{Thyatira} ~~Phygattira~~ - an das Gebiet gerichtet, wo das Persönlichkeitsgefühl der Menschheit zur Darstellung kommt. Dieses „Ich“ spielt bei allen denjenigen, die die Menschennatur herunter führen wollen, eine grosse Rolle. In der mitteleuropäischen Esoterik insbesondere wird das Ich überhaupt als der Mittelpunkt - als das eigentliche Aktive und Arbeitende des Menschen dargestellt; der Mensch ist gleichsam wie ein Zusammenfluss von Kräften, die zusammenfliessen in einen Astralleib, Aetherleib und physischen Leib, und das Ich wird dargestellt als dasjenige, was an diesen 3 Gliedern arbeitet. - In der germanischen Mythe wird das dargestellt durch den Baum, der die Weltesche ist, das Symbolum für die dreigliederige Menschennatur. - Der Mittelpunkt für diese dreigliederige Menschennatur ist

das Ich; indem es sich eingliedert hat, trägt es den ganzen Baum des menschlichen Werdens und Wachsens. „Ygg“ ist die alte Form des Werdens & Wachsens. Das finden Sie in den alten Sprachformen als das, was eingliedert ist. Die Weltenschale heisst „Yggdrasil“; Yggdrasil heisst das „tragende Ich“ und der Gott, der mit der Ich-bildung zusammenhängt, ist ebenfalls daher genommen. Im Laufe der Entwicklung hat der Mensch zuerst das Atem-einziehen gelernt; das hängt zusammen im Hebräischen mit dem Wort Jehova, in der alt-deutschen Sprache entspricht das dem Odin, der ein Windgott ist, der im Sturme dahintrast. „Jah“ (Jahve) ist der „Wehende“ und wenn wir von Wotan & seinem Heer sprechen, das im Sturme dahinsaut, so sprechen wir von dem Odem, der für die Ich-werdung nötig war. In der christlichen Esoterik wird überhaupt auf dieses Wort als den Namen für das Ewige in der Menschennatur ein ganz besonderer Wert gelegt, und er wird daher dargestellt als das, was die übrigen Leiber trägt, was ihren Mittelpunkt bildet. Bringen Sie sich in der deutschen Uebersetzung nur eine Stelle vor die Seele, - Vers 27 des 2. Kapitels. „Und er soll sie weiden mit einem eisernen Stabe, und wie eines Töpfers Gefässe soll er sie zerschmeissen, wie ich von meinem Vater empfangen habe; und will ihm geben den Morgenstern.“ Dieses „Ich“ bedeutet dasselbe, was den eigenen Namen des Christus Jesus bedeutet, wo hier fast in jedem Satze das Wort Ich wiederkehrt, um anzudeuten, dass es das Ewige in der Menschennatur ist. - So könnten Sie überall sehen, dass das gemeint ist, was ich gesagt habe. Ich will nur noch eine ganz besondere Stelle anführen. - Der 6. Brief müsste an die Gemeinde gerichtet sein, wo ganz besonders die Buddhi gepflegt wird. Was heisst das?

Wird Manas ganz besonders gepflegt, und ist der Mensch ein Wissender & geworden, dann wird das, was er bisher weiss, übergehen in sein lebendiges Gefühl; Das wird ihm selbstverständliche Empfindung, wird ihm Leidenschaft. Sehen Sie ein, dass das Rechte geschehen soll, dass das Rechte leben soll, sehen Sie ein, dass die Menschheit nicht leben kann ohne das Schöne & Gute,

so sind Sie auf dem Wege zur Entwicklung von Buddhi. Ist das Höhere Ihre zweite Natur geworden, ist Ihre Seele ganz durchdrungen von dem Enthusiasmus für das Schöne & Wahre, so sind Sie auf dem Wege zur Buddhi. Buddhi nimmt eine Substanz aus dem Gefühl - und Atma aus dem Willen und wenn die Menschheit einmal dahin gelangt sein wird, den Enthusiasmus für das Gute verwirklicht zu haben, dann wird das eingetreten sein, was man die christliche Bruderschaftsidee nennt. Dieses 6. Territorium kann nur seinen Namen bekommen von der Bruderschaftsidee und „Philadelphia“ ist die Stadt der Bruderliebe. Nehmen Sie die betreffende Stelle, so lesen Sie, dass diese Stadt so geschildert wird: „Ich weiss deine Werke. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene Tür, und niemand kann sie zuschliessen; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort behalten und hast meinen Namen nicht verleugnet.“ - Sie hat den Namen nicht verleugnet, der aus den Bruderpflichten kommt.

Das siebende ist hergenommen aus dem Atma, dem Atem des Menschen. Wenn der Mensch so weit gekommen sein wird wie der Atemzug, - wenn das Ich bis zum physischen Leibe heruntergearbeitet hat, - (vielleicht wissen Sie, dass das mit einer Silbe bezeichnet wird, - in der christlichen Esoterik mit dem Worte „Amen“ -) , so wird der Esoteriker, wenn er davon sprechen will, hinweisen auf das Amen: „Und dem Engel der Gemeinde zu ^{Laodicea} Laodicea schreibe: das sagt Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Creatur Gottes:..“

Ich habe nur einzelne Worte herausgreifen können; es würde Ihnen alles zeichnen- zeigen, dass wir in den 7 Briefen Botschaften haben an Gebiete unserer Jetztzeit.

Gehen wir nun von der Vergangenheit in die Zukunft. Fragen wir uns: wie denkt sich der Apocalyptiker die Zukunft?

Der Apocalyptiker sagt ganz in dem Stiel: was du heute auf dem Astralplan sehen kannst, ist nichts anderes, als die Gestaltung der physischen

Menschenzukunft; schau also, was auf dem Astralplan ist, und du wirst die Zukunft der Menschen erleben. Es gibt keine Zukunft, die nicht aus der Gegenwart hervorgeht. - Sie wissen, dass der Mensch eingehüllt ist in einen Astralleib, der diesen physischen Leib durchdringt, und dass in ihm Sinnesorgane liegen, die ganz andere sind als die Sinnesorgane im physischen Leib. Sie wissen, wir sprechen da von den Lotusblumen oder Rädern. Das, was heute der Mensch als solche astralen Sinne entwickeln kann, wird der menschliche physische Leib in der Zukunft als physische Sinne haben. Das Astrale ist auf dem Weg physisch zu werden. Wodurch bildet nun der heutige Mensch seine Zukunftsorgane aus, die heute erst astral sind? - Durch das, was er heute auf dem physischen Plan im Sinne des Wahren, Schönen & Guten arbeitet. Arbeit & Tat von heute ist die Grundlage von Organen in der Zukunft. - Es gab eine Zeit, da hatten die Menschen noch keine Augen; da konnten sie nicht Licht & Farbe wahrnehmen. Augen erlangte der Mensch durch seine damalige Fähigkeit, - er hatte damals andere Organe - dadurch, dass er sich dem Licht zuwandte, arbeitete er seine Augen aus. Tat in der Gegenwart ist Schicksal in der Zukunft; die Taten in der Vergangenheit waren so, dass die Augen hervorgegangen sind, und aus Ihren heutigen Taten gehen Ihnen die Sinnesorgane der Zukunft hervor. Ein Mensch, der im Sinne des echten Wahren & Guten tätig ist, wird in der Zukunft normale Organe haben; wenn er dem Wahren & Guten widerstrebt, wird er verkrüppelte Organe in der Zukunft haben. Unmöglich ist es auszulösen, was wir in der Gegenwart tun. Eine Tat, die in der Gegenwart angelegt ist, um aus der Zukunft hervorzutreten, nennt die christliche Esoterik „versiegelt“. Man spricht im Sinne der christlichen Esoterik: Du hast heute ein Auge, das damals nicht vorhanden; du tatest aber dieses und jenes; Dein Auge war „versiegelt“; jetzt ist es „entsiegelt“; Dein Auge ist das entsiegelte deiner Taten der Vergangenheit. - Und jetzt: die ^{Ver-}Entsiegelung dessen, was in der Zukunft auf dem physischen Plan entsiegelt werden wird. Wer nur den physischen Plan anschaut,

für den ist die Entwicklung ein Buch mit Siegeln. Wer auf den Astralplan hinschaut, dem zeigen sich schon als Anlage alle künftigen Organe; ihm schliessen sich die Organe als Bilder auf. Da würde der Esoteriker sagen: Siehst du hin auf den Mittelpunkt, der als Lamm bezeichnet wird, so gibt dir das Lamm das Buch in die Hand, und das Buch entsiegelt sich so, dass das, was in der Zukunft Gestalt haben wird, nur in Bildern ausgedrückt werden kann. Daher wird Stück für Stück von dem, was eintreten wird, durch Bilder ausgedrückt. - Durch das erste Siegel wird ein Zukunftszustand ausgedrückt durch ~~ein~~ ein Pferd, - bildlich - , im weiteren durch das 2. Pferd u.s.w. Wir wollen, um uns den Sinn zu enträteln, eines herausgreifen, - sagen wir das 3. Pferd -, also das Bild, was da erscheint, als das 3. Siegel gelöst wird. Das stellt sich uns so dar: [✓] "Und da es das 3. Siegel auftrat, hörte ich das 3. Tier sagen: komm, und siehe zu. Und ich sahe, und siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf sass, hatte eine Wage in seiner Hand."

Was heisst das? - Das heisst, es wird im Bilde ein Zukunftszustand der Menschen dargestellt, der hervorgeht aus der Entwicklung des 3. Gliedes der menschlichen Natur, des Astralleibes, - wo also das Ich an diesem Astralleib im Laufe der Entwicklung arbeitet; es läutert ihn. Der ungeläuterte Astralleib ist der, der nur sich kennt, dem alles das ein antipatisches ist, was ihm nicht gehört, - der ^e geläuterte ist der, dem alles mit der rechten Wage erteilt sein soll. Läutern wir den Astralleib in der richtigen Weise, so kommen wir dazu, dass ein Organ sich ausbilden wird, das bildlich ausgedrückt wird dadurch, dass ein Reiter mit der Wage dargestellt wird. Ein Astralorgan wird dem Menschen aus seinen gerechten Taten der Gegenwart erwachen, und das ist hier bildlich ausgedrückt.

So könnten wir die anderen Bilder ebenfalls durchgehen und wir würden sehen, wie wenig zutreffend die landläufige Erklärung ist.

Bei der Eröffnung des 5. Siegels wird uns etwas ganz bedeutendes gesagt: [✓] "Und da sich das 5. Siegel auftrat, sahe ich unter dem Altar die Seelen"

derer, die erwürgt waren um des Worts Gottes willen und um des Zeugnisses willen, das sie hatten." - Was geschieht mit einer Seele, die sich zum fünften hin entwickelt? Sie wird in ihrer niederen Seele gewürgt; was dem Menschen an unreinem anhaftet, wird abgetan, und die Seele erscheint hierbei in

(9) Gewand der Unschuld: "Und ihnen ward gegeben einem jeglichen ein weiss
11. Kleid." Die Seele ist weiss - unschuldig geworden, wenn sie sich zu dem fünften hin entwickelt hat.

Wenn wir noch weiter hinaufsteigen, würden wir zu dem kommen, wo die astralen Bilder übergehen zu dem Devachanischen, - zum ertönen der Posaunen. -

Die Ahasver-Menschen bilden die eine Gruppe der Menschheit; die anderen werden solche sein, die einziehen können in andere Wesenheiten. Nun wird es uns also selbstverständlich erscheinen, wie das, was zurückgeblieben ist, als abstossende Bilder geschildert werden muss. Während die Seelen, die sich weiter entwickelt haben, die Posaunen hören, werden die anderen auf dem Höhepunkt der egoistischen Entwicklung angelangt sein. Die Vorangeschrittenen, die ihre Seelen entwickelt haben, werden so leben, wie heute hohe Eingeweihte. - Ich habe Ihnen gesagt, dass der Eingeweihte verschiedene Stufen durchzumachen hat, dass er nicht nur von dem Astralleib etwas umgestalten hat, sondern auch von dem Aetherleib und sogar von dem physischen Leib etwas. Früher wurde der Eingeweihte 3 1/2 Tage hindurch so gehalten, dass sein Aetherleib ausserhalb des physischen Leibes war, - der physische Leib wie tot dalag-, und der Aetherleib wurde dann geleitet von dem H^{ie}rophanen durch die höheren Welten.

Was der Eingeweihte in der Gegenwart erlebt, wird uns der Apocalyptiker auch als etwas ähnliches schildern, das ähnlich dem Einweihungsvorgang in den 3 1/2 Tagen gewesen ist. - Erinnern Sie Sich, dass es tatsächlich eine Stelle in der Apocalypse gibt, wo es heisst, dass 2 Zeugen der Gottheit auftreten, welche 3 1/2 Tage als tot lagen und dann wiederum lebendig wurden.

10. "Und die auf Erden wohnen, werden sich freuen über ihnen, und wohl leben,

und Geschenke untereinander senden; denn diese 2 Propheten quäleten, die auf Erden wohnten. Und nach dreien Tagen und einem halben fuhr in sie der Geist des Lebens von Gott, und sie traten auf ihre Füße, und eine grosse Furcht fiel über die so sie sahen. Das sind zwei ausser dem Menschenführer, die von den Menschen gesehen werden konnten. - Hier haben Sie einen Einweihungsvorgang geschildert. Sie sehen, wie alles stimmt.

Nun noch eine Tatsache, die Ihnen zeigen wird, wie tief der Apocalyptiker in die Welten-Mysterien eingedrungen ist. - Das kann ich Ihnen am besten zeigen, wenn ich Ihnen die gödene Legende anführe; die besonders in der christlichen Esoterik eine grosse Rolle spielt.

Da wird uns erzählt, dass Seth in der Lage war, nach dem Paradies hinzuwandern, dass er von dem Cherub mit dem würgenden Schwert vorbeigelassen wurde und in das Paradies eintrat. Dort erlebt er eine Erscheinung, dass die zwei Bäume - der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis - mit ihren Kronen zusammengewachsen waren. Von diesem zusammengewachsenen Baum nahm Seth ein Samenkorn, und dies legte er seinem Vater Adam, als er gestorben war, in den Mund; daraus wuchs heraus ein Baum, der drei Stämme hatte, und die drei Stämme lieferten das Holz zu verschiedenen. Was aber besonders wichtig ist, ist, dass Seth sehen konnte, wie sich in den Zweigen eine Art von Flammenschrift bildete; da standen die Worte: „Ejeh, ascher, Ejeh“, die das heissen: „Ich bin, der da war, der da ist, der da sein wird.“ Das Holz dieses Baumes wurde dann verwendet zu dem Stab, mit dem Moses seine Wundertaten verrichtete; das Holz wurde verwendet zu dem Aufbau des salomonischen Tempels, dann zu einer Brücke über den Bach Bethesda, über die der Christus Jesus ging, und endlich wurde daraus auch das Holz zum Kreuze gezimmert. - Was bedeuten überhaupt die 2 Symbole, der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis? Was bedeutet ihre Verschlingung? Was bedeutet der Baum, aus dem selbst das Kreuz noch gemacht wird?

Dass Seth eintreten kann in das Paradies heisst nichts anderes, als dass

er zu einem Eingeweihten gemacht wurde, dass er in die Geheimnisse eindringen konnte, die für die anderen verschlossen waren. Und nun fragen wir uns, was bedeuten die Bäume, die er gesehen hat? - das ist das, was sich in jeder Menschennatur findet, was bei jedem einzelnen ist.

Wodurch ist der Mensch ein Erkennender geworden? Das hängt zusammen mit der Einatmung der Luft durch die Lungen - wodurch das verbrauchte blaue Blut zum roten Blut verwandelt wurde - dass er den Odem Gottes in sich aufnehmen konnte. Das ist seine Ich-Werdung - unter dem Einströmen des Odem Gottes, - wodurch der Mensch eine erkennende Seele wurde. - Ein wirklicher Baum ist im Menschen eingegliedert, den Sie heute noch sehen können, wenn Sie den Menschen erforschen: der Blutbaum, den Sie sehen können in der Hauptschlagader, und der sich über den ganzen Menschen verästelt. - Kein Wesen in der Welt kann ein erkennendes werden, wenn es nicht wie der Mensch aufnehmen kann aus der Luft den Sauerstoff, der notwendig ist, um rotes Blut zu bilden; sodass der Mensch durch das rote Blut den Erkenntnisbaum in sich aufnehmen kann.

Der andere Baum der blauen Blut^{adern}(arterien) ist in bezug auf die Herrschaftsausübung dem Menschen entrissen. Er enthält das verbrauchte blaue Blut, das ein Todesstoff ist. - Bevor der Mensch heruntargestiegen ist aus dem Schoße der Gottheit, war das der Baum des Lebens. Dadurch, dass der Mensch ein irdisches Wesen geworden ist, teilte er sich in zwei Teile, - in das rote - & das blaue - Blutgefäßssystem. Das blaue Blut strömt hinauf zum Herzen und muss sich mit dem verbinden, was die Pflanzen geben. Der Mensch atmet Kohlensäure aus; die Pflanzen atmen Kohlensäure ein und atmen aus Sauerstoff. So ist das menschliche Atmen, das sich in einer eigentlichen Ichheit ausdrückt, ein Verschlingen des roten & blauen Blutbaumes. Das ist aber nur möglich, wenn der Mensch ein Werkzeug hat, und das ist ^{die} Pflanze, ohne die der Mensch nicht leben könnte; das ist das, wodurch wir den blauen mit dem roten Blutbaum verschlingen können. - Das ist die Alchemie der Menschennatur,

dass der Mensch in der Zukunft innerhalb seines eigenen Bewusstseins das leisten kann, was heute die Pflanze für ihn tut. Was heute draussen vom Menschen ist, wird innerhalb seines physischen Leibes sich verschlingen, wenn er die ganze Pflanzenwelt in sich aufgenommen hat, - wenn er sein Bewusstsein über die ganze Pflanzenwelt ausgedehnt hat. - Das ist der Zukunftszustand der Menschheit. - Dann wird auch äusserlich in der uns umgebenden Natur - etwas ganz anderes da sein. Mit uns ändert sich auch unser ganzer Kosmos. - Frühere Zustände kehren in einer höheren Stufe wieder. Es gab eine Zeit, wo Erde & Sonne miteinander vereinigt waren. Da war der Mensch innerhalb der Sonnennatur; aber es war der Zustand der Mars-Natur, den der Mensch verlassen hat, indem er in den physischen Leib eingetreten ist, - den er aber wieder erreichen wird. Damals waren der Baum des Lebens & der Baum der Erkenntnis mit einander verschlungen, damals bedurfte der Mensch keines äusseren Werkzeugs. Das wird aber wieder in der Zukunft der Fall sein. Was die Menschheit dann erreicht haben wird, wird immer angedeutet, indem man die Sonne aufzeichnet und dann andeutet die höher entwickelte Erde mit der höher entwickelten Menschennatur, und das, was den Menschen d~~arin~~ein bringt, ist die Vereinigung seines roten & blauen Blutstromes durch das erweiterte Bewusstsein. Das wird angedeutet mit zwei metallenen Säulen, - das sind die zwei Blutströme, und die Sonne das, was sein wird, wenn die (Hm)

Dann wird der blaue Blutbaum nicht mehr ein Baum des Todes sein. - Diesen Zustand muss der Seher sehen in den astralen Zeichen; schildert der Apokalypstiker diesen Zustand, so muss er dies bildlich andeuten: "Und ich sahe einen anderen starken Engel vom Himmel herabkommen, der war mit einer Wolke bekleidet, und ein Regenbogen auf seinem Haupt, und ein Antlitz wie die Sonne, und seine Füsse wie die Feuerpfeller." - Hier haben Sie also diesen Zustand. - So ist die ganze Apokalypse mit okkulten Zeichen zusammengesetzt. - In der christlichen Esoterik ist angedeutet, dass man in der Erde den Leib des Christus Jesus sieht; spricht die christliche Esoterik von dem Chris-

so spricht sie von dem planetarischen Leib der Erde. Daher müssen Sie ein solches Wort wörtlich nehmen: „Und ^{Sie} ~~die~~ mein Brot essen, die treten mich mit Füßen.“ Indem der Mensch das Brot der Erde isst, tritt er auf sie mit den Füßen. - Wenn das so ist, dann darf der Apocalyptiker noch etwas anderes sagen. - Wir haben gesehen, dass Seth ein Eingeweihter geworden. Abel war der Gottesmann, der sich freiwillig nährte von dem, was ihm gegeben wurde. ~~Kain~~ Kain war ein Ackersmann, der sich selbst baute, was er nötig hatte.

Von zwei Entwicklungslinien spricht man, die eine ist die Seth- oder Abel-richtung, und zu der anderen gehören diejenigen, die sich alles selbst umgestalten müssen; sie haben eine lange Arbeit; daher ist der Ackerbau immer das Symbol für die gewesen, die die Erde umgestalten. - Es stehen sich gegenüber die Abel- oder Seth-Kinder & die Kains-Kinder, die die Nachfolger des Kain oder der Kainsmenschen sind. Die, denen von Anfang an geoffenbart worden war, sahen von Anfang an; aber auch die, welche emsig arbeiten und sich emsig betreiben, werden Eingeweihte werden und denjenigen schauen, der der Erde Geist ist, - den planetarischen Geist der Erde. Wird der Apocalyptiker darauf hindeuten, dass der Planetengeist von denen gesehen werden kann, die selbst die Erde umarbeiten, so wird er sagen: alle Augen werden den Christus Jesus sehen, auch die, die die Erde durchstoßen haben. Daher sagt der Apocalyptiker gleich am Anfang: „Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen, und auch die, die ihn gestochen haben.“ Das ist zu gleicher Zeit das Zielwort, das eigentliche Kernwort, das wir als das Leitmotiv der Apokalypse anführen können. Gerade dieses tiefste Wort zeigt uns, dass diese Apokalypse wirklich ein ^{prophetisches} ~~praktisches~~ Buch ist, und dass wir als die Zukunft herauslesen können, was hier in Zeichen gesetzt worden ist. - Es gibt tatsächlich der Weisheit kein Ende und der Vertiefung keine ^{Tiefe} ~~Fliese~~; wir können kein Ende finden, und es ist unsere Aufgabe als Theosophen zu sehen, was der Christus-Jesus damals noch nicht alles sagen konnte, als es die Menschen noch nicht verstehen konnten; aber er hat darauf mit Zeichen

hingedeutet. Was von dem Christus Jesus hineingelegt worden ist, das muss uns für die theosophische Weltenströmung klar sein, und das muss uns symbolisch vor Augen stehen in den nächsten Tagen im Congress.

Diese 5 Vignetten hier (gemeint diejenigen im Programmbuch zum Congress) sind nicht erfunden, sondern es sind 5 Vignetten der okkulten Schrift; wer jede Linie, Krümmungen & Striche verstehen lernt, hat etwas von dem verstanden, worin die menschliche Evolution geschrieben ist; auf solche okkulte Zeichensprache muss die Theosophie hinweisen.

Wir kommen zusammen, um Erkenntnisarbeit zu treiben. Alles andere kommt von selbst durch die Erkenntnisarbeit. Daher ist die Forderung: Du sollst Deinen Bruder lieben! so, wie wenn Sie zum Ofen sagten: Deine Aufgabe ist: du sollst das Zimmer heizen! - Dadurch wird das ~~Z~~immer doch nicht warm. Wenn Sie aber Holz hineinlegen, so wird er von selbst das Zimmer wärmen, ohne dass Sie es ihm sagen.

Treiben Sie Erkenntnisarbeit, dann heizen Sie die menschliche Seele, und die führt dann zu der grossen Bruderschaftsarbeit der Menschheit. Eine solche Gesellschaft, die zu esoterischer Erkenntnisarbeit führt, muss die Theosophische Gesellschaft sein; sonst kann sie nicht gedeihen. Wenn wir etwas von diesen Ideen aufnehmen, werden wir auch bei diesem Anlass etwas von dem tun, was die theosophische Bewegung ^{tun} sein muss. Wenn die Theosophie auch damit zusammenhängt, was in dem Wunderbuch der Apocalypse angedeutet ist, dann müssen wir auch etwas dazu tun, dass wir selbst die Siegel lösen. Nur wenn wir die Siegel der Bücher, die uns von den grossen Individualitäten gegeben werden, innerhalb unserer Gesellschaft öffnen, dann streben wir zu dem, was die theosophische Gesellschaft sein muss, wenn sie eine wirkliche Kulturströmung innerhalb der Gegenwart sein will.